

# „Eon geht es gut – den Bürgern muss es aber auch gut gehen“

## **STROMLEITUNG** CDU informierte Bürger über Streitthema

Laut Harpstedter Bürgerinitiative wird die geplante Freileitung „größer, höher, breiter“. Anwohner in zahlreichen Ortsteile würden unmittelbar betroffen:

### **GANDERKESEE/HARPSTEDT**

/MIK – Die Liste der direkt betroffenen Ortsteile ist lang: Schlutter, Fuchsberg, Holzkamp, Hoyerswege, Landwehr, Strudthafe, Havekost, Meierhufe, Hengsterholz – wohl einige hundert Bürger wären unmittelbar betroffen von der umstrittenen Stromleitung, die der Energiekonzern Eon neu von Ganderkesee bis nach Diepholz über Land spannen will. Über 30 Anwohner und Interessierte informierten

sich gestern auf Einladung des CDU-Landtagsabgeordneten Thorsten Thümler und der CDU-Gemeinderatsfraktion über die Sachlage.

Sie erfuhren von der Harpstedter Bürgerinitiative „Vorsicht Hochspannung!“, dass Eon die Hochspannungsmasten entlang der vorhandenen Trasse ab Umspannwerk in südliche Richtung „höher, größer, breiter“ plant. Allein die Masten würden mit 60 Metern doppelt so hoch wie die jetzigen.

Thümler sieht eine „massive Betroffenheit“ der Gemeinde Ganderkesee. Das Verfahren für die Trasse sei von allen in Niedersachsen geplanten bereits am weitesten. Die Alternative zu der Freileitung sei eine unterirdische Verlegung. Die Strecke Ganderkesee -

Diepholz könnte dabei eine Pionierstellung einnehmen. CDU-Fraktionschef Hans-Heinrich Hubmann bekräftigte, dass das grenzübergreifende Aufbegehren gegen die geplante Starkstromleitung beinahe an Ganderkesee vorbei gegangen wäre: „Dabei fängt es in Ganderkesee an.“ Nach seinen Informationen wolle Eon 23 Milliarden Euro in die Erweiterung des Hochspannungsnetzes investieren. Dem Konzern gehe es wirtschaftlich gut – aber auch den Menschen müsse es gut gehen, forderte der Politiker.

Anfang nächsten Jahres sollen die Eon-Pläne öffentlich ausgelegt werden. Am Donnerstag hatte sich der Gemeinderat einer Protestresolution des Landkreises angeschlossen.